

Ort 214 → weiter
Arbeit
Lern

Erntedank 2003 – ErnteZeiten

Belegexemplar

Reiche Kornbauern? – Predigtmeditation / Predigt und Liturgie zu
Lk 12,16-21 / Neue Lieder zum Erntedank / Ernten und Erntedank im
Zeitenwandel / Vom Auerochs zur Turbokuh / Zeit für 's Essen / Alt
und Jung auf den Höfen / Gentechnik / WTO-Agrarverhandlungen

02/ 2003

KIRCHE im ländlichen Raum



» Inhalt

» ZUM THEMA

- 4 Zeit nehmen und Zeit geben / Günter Altner
- 9 Erntezeiten im Wandel / Klaus Herrmann
- 14 Erntedank – ein Fest durch die Epochen / Rolf Brauch
- 18 Vom Auerochs zur Turbokuh – „Lebenszeit in der Tierzucht“ / Günter Postler
- 23 Die Zeit für's Essen – Teil unserer Lebenszeit / Ulrich Oltersdorf

» ZUM ERNTE-DANK-GOTTEDIENST

- 30 Reicher Kornbauer? / Stephan Wichert-von Holten
- 37 Predigt: Zeit zum Leben mit allen Sinnen / Susanne Breit-Keßler
- 41 Gottesdienstentwurf zum Erntedank 2003 / Werner-Christian Jung
- 44/45 Lied: In deiner Schöpfung birgt sich dein Gesicht / Kinderlied: Erntedankfest, Gott sei Dank

» WERKSTATT

- 46 Lebendige Höfe – auch bei Traditionsabbruch / Cornelia Roeckl
- 50 Eltern, Kinder und ein Hof / Heinrich Mühlenmeier
- 53 Zeit mit Tieren teilen / Gerhard Postel

» MEINUNGEN

- 58 Gemeinsame Erklärung zu den WTO-Agrarverhandlungen
- 59 Gentechnik-Moratorium verlängern / KDL-Baden

» RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 34/35 Meditation / Bild / Konrad Schmidt / Sibylle Summerer
- 57 Unser Kommentar
- 56 Meldungen
- 63 Impressum

» Autorinnen und Autoren

Prof. em. Dr. Dr. Günter Altner, Heidelberg, Theologe und Biologe, bis 1999 Professor für Systematische Theologie/ Sozialethik an der Universität Koblenz

Rolf Brauch, Leiter der Heimvolkshochschule Neckarelz

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler, ist Oberkirchenrätin im Kirchenkreis München, Publizistin und Rundfunkpredigerin, München

Dr. Klaus Herrmann leitet das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Hohenheim und ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Agrargeschichte

Heinrich Mühlenmeier, Dipl.-Ing. agr., langjährig in der Ländlichen Erwachsenenbildung tätig, jetzt Organisator im IT-Bereich der von-Bodelschwingh'schen Anstalten, Bielefeld-Bethel

Prof. Dr. Ulrich Oltersdorf, Direktor der Bundesforschungsanstalt für Ernährung; Institut für Ernährungsökonomie und -soziologie, Karlsruhe

Gerhard Postel war bis Ende Mai 2003 Umweltpfarrer der Ev. Kirche der Pfalz

Dr. Günter Postler, Glonn, leitet die Arbeitsgemeinschaft für Rinderzucht auf Lebensleistung

Cornelia Roeckl, Geschäftsführerin der Zukunftsstiftung Landwirtschaft in der Gemeinnützigen Treuhandstelle e.V., Bochum

Msgr. Dr. Konrad Schmidt leitet die Katholische Landvolkshochschule Warburg-Hardehausen des Erzbistums Paderborn

Bischof Joachim Vobbe, Bonn, Bischof der Alt-Katholiken in Deutschland

Pfarrer Stephan Wichert-von Holten, Leiter des Kirchlichen Dienstes auf dem Lande der Evang.-luth. Landeskirche Hannovers

Pfarrer Hermann Witter, Landesbeauftragter des Kirchlichen Dienstes auf dem Lande in Baden, Karlsruhe

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Zwei auf unserem Titelbild freuen sich lebhaftig an den reifenden Käseläuben – Erntedank für Klein und Groß, auch unterm Jahr, Ergebnis eines gesegneten Zusammenspiels von Vielen in der Zeit. Und das hat oft geheimnisvolle Anfänge – wie beispielsweise das milliardfache Bodenleben, bedeutsam für das Wachstum des Futters, das vom Milchvieh verzehrt und als Milch veredelt wird.

Glücklicherweise hat Erntedank in unserer Kultur „seine Zeit“. Gilt das aber auch noch für das Wachsen und Reifen, für die Wissenstradierung um Saat, Ernte und Zubereitung?

Wie der törichte Kornbauer von einst stehen wir beim Ernten in der Gefahr, den eigenen Lebens- und Planungshorizont absolut zu setzen, Gottes Segen weg zu sperren (vgl. Wichert-von Holten) und selbst aus dem kreatürlichen Zeitgefüge zu fallen (Altner; Schmidt). Da sind die Beschleunigung in unserer Esskultur (Oltersdorf), die Hochleistungsfalle in der Tierzucht (Postler) und in der Arten überschreitenden Saatzucht (KDL-Baden). Wer an Erntedank „das Leben und volle Genüge“ in den Blick nimmt, wird im Konfliktfall nicht dem Weltmarkt das letzte Wort überlassen, denn Brot will geteilt werden, auch mit den bäuerlichen Fernen und Nächsten (Rolf Brauch; Gemeinsame Erklärung zu WTO-Agrarverhandlungen).

Erntedank und Kulturlanddank gehören von je her zusammen. Die Kulturlandpflege wandelt sich so ständig wie die Erntetechnik (Herrmann). Sie darf aber niemals aufhören. Verbraucherseite und Politik, Landbesitzer und Eine-Welt-Aktive können in ihrem jeweiligen Verantwortungshorizont zur Lebendigkeit unserer Höfe (Roeckl; Mühlenmeier) und auch all der dort lebenden Tiere beitragen (Postel; Wichert-von Holten).

So feiern wir ökumenisch Erntedank als „Zeit zum Leben mit allen Sinnen“ (Breit-Keßler) und singen, was wir glauben: „In deiner Schöpfung birgt sich dein Gesicht“ (Vobbe) oder einfach „Erntedankfest, Gott sei Dank“ (Fietz).

Ein das Zeitliche segnendes Erntedankfest wünscht Ihnen
Werner-Christian Jung

» Ausblick auf Heft 3 / 2003

WASSER – WORIN SICH DER HIMMEL SPIEGELT

- » Wasser-Gottesdienst
- » Ein Element in Kirche, Kultur und Pädagogik
- » Wasserschutz der Zukunft - auch mit der Landwirtschaft
- » Verdeckte Mühe: Trinkwasserherstellung und Abwasserreinigung
- » Hochwasser – Die Flut der bösen Tat
- » Flüsse als Wasserstraßen? Für eine Flusspolitikwende
- » Volvic, Pelegrino oder Wasser aus der Region?
- » Menschenrecht Wasser

UNSERE THEMENHEFTE VON A BIS Z:

Abschied und Wandel im Dorf 4/2000 | Im Alter auf dem Lande leben 4/1999 | Anderssein im Dorf – Innensichten, Außensichten 4/2001 | Perspektiven ländlicher Arbeitswelten 1/2000 | Armut 4/1994 | Aufbruch – Veränderungen in Ost und West 2/1990 | Vom Bauernhof zum Agrarstandort – der künftige Weg 1/1994 | LippenBekenntnis 2/2002 | Soziale Umbrüche – Herausforderung für Seelsorge und Beratung 4/1993 | Dem Land auf der Spur – Bilder, Meditationen, Geschichte SH 1999 | Lebensgrundlage Boden 1/1987 | Vom Weizenkorn zum täglich Brot 3/1997 | Dank und Ernte teilen 3/1996 | Danken – Denken – Handeln. Gottes gute Schöpfung 3/1994 | Zwischen Supermarkt und Direktvermarktung – Erzeuger und Verbraucher 4/1992 | Dorfkirchen 4/2002 | Erd-Boden 1/1998 | Ernährung – mehr als Essen 1/1993 | Erntedank-Handreichungen zu den Perikopenreihen ab 1990 | Ernten oder Schätze sammeln? 2/2001 | Erzeuger und Verbraucher zwischen Supermarkt und Direktvermarktung 4/1992 | Grenzenloses Europa zwischen Erwartungen und Sorgen 1/1997 | Das Dorf und die Fremden – Migration in Europa 2/1993 | Land-Frauen 4/1997 | Fünfzig Jahre Landleben – Aufbau, Wachstum, Grenzen 3/1995 | Gärten – ein Stück Paradies? 1/1999 | Gastgeber Land 3/2000 | Die Ernte ins Gebet nehmen 2/2000 | In Generationen leben 4/1987 | Lebens-Gemeinschaften auf dem Lande 4/1998 | Schöpfung aus zweiter Hand – Gentechnologie und Landwirtschaft 1/1991 | Gesegnete Mahlzeit 3/1999 | Globalisierung – Weltmarktethik für Land und Leute 2/1998 | Globalisierung der Landwirtschaft aus christlicher Sicht – eine Streitschrift SH/2000 | Grenzenloses Europa 1/1997 | Siehe, es war sehr gut... 3/1988 | Hunger und Handel 2/1991 | LandBlicke – Landschaft im Wandel 1/2003 | Land-Kinder 4/1995 | Welche Kirche braucht das Land? 4/1989 | Kirchenleben vom Land, Ökum. Landjournal SH 2001 | Landfrauen 4/1997 | Lebens-Gemeinschaften auf dem Lande 4/1998 | Lebensqualität – Herausforderung für Kirchengemeinden 3/1989 | Land-Lernen 2/1997 | LippenBekenntnis 2/2002 | Loben, Bekennen, Teilen 3/1990 | Braucht das Land neue Männer? 4/1990 | Gesegnete Mahlzeit – für alle 3/1999 | Auf der Suche nach neuen Maßstäben 3/1993 | Dem Land auf der Spur – Bilder, Meditationen, Geschichte SH 1999 | Milch-Labyrinth 2/1999 | Tier – Mitgeschöpf oder Produktionsfaktor 2/1987 | Mitgeschöpf Pflanze 1/1995 | Nachhaltigkeit – Ökum. Fragen und Handeln 1/2001 | Entwicklung der Landwirtschaft in den neuen Bundesländern 2/1992 | Von Bauern, Bildern und Berichten – Landwirtschaft in der öffentlichen Meinung 2/1995 | Aufbruch – Veränderungen in Ost und West 2/1990 | Land-Pfarrer 4/1996 | Mitgeschöpf Pflanze 1/1995 | Pflegenotstand 4/1991 | Psychosoziale Lage – Land des Lächelns 2/1996 | Von Weinstock und Reben 3/2001 | Land zwischen Romantik und Verwertung 1/1996 | Welche Saat geht auf? 3/1992 | Säen, ernten, wundern 3/1998 | Schöpfung aus zweiter Hand – Gentechnologie und Landwirtschaft 1/1991 | Siehe, es war sehr gut... 3/1988 | Spannungsfeld: Land – Wirtschaft SH 1992 | Dem Land auf der Spur – Bilder, Meditationen, Geschichte SH 1999 | Welche Stimmen hat das Land? 3/2002 | Tier – Mitgeschöpf oder Produktionsfaktor 2/1987 | Tierhaltung und Ethik 2/1994 | Soziale Umbrüche – Herausforderung für Seelsorge und Beratung 4/1993 | Lebensspender Wald 1/2002 | Abschied und Wandel im Dorf 4/2000 | Weinstock und Reben 3/2001 | Vom Weizenkorn zum täglich Brot 3/1997 | Säen, ernten, wundern 3/1998

Bestellbedingungen:

Aktuelle Hefte kosten € 3,75 zzgl. Porto. Ab 5 Hefte erfolgt der Versand frei. (Staffelpreise)
Hefte, die älter als ein Jahr sind, kosten € 2,- zzgl. Porto (Staffelpreise)